Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 20

Artikel: Ueber Brunn- und Bachnamen : (Forts. folgt)

Autor: Saladin, G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Drud und Bersand durch den Berlag Otto Balter 21. 6. - Olten

Beilagen gur "Schweizer=Schule": Bollsichule · Mittelichule · Die Lehrerin · Seminar Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Ueber Brunn- und Bachnamen — St. Galler Delegiertenkonferenz — Schulnachrichten — Bücherschau— Beilage: Die Lehrerin Nr. 5.

Ueber Brunn= und Bachnamen

Dr. G. Salabin

"Ich hört, ein Bächlein rauschen wohl aus dem Felsenquell,

Dinab zum Tale raufchen, so frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde und wer den Rat mir gab,

Ich mußte auch hinunter mit meinem Wanderftab."

Dente Dir, geneigter Lefer, Schuberts Weise hinzu, die wie raftlofes Bellengefräufel bahingleitet, und Du wirst mir augeben: Nie ift ber Bauberreiz des Wassers schlichter und schöner zugleich besungen worden. Doch die Poesie des Wassers murmelt und plätschert, wogt und tost in tausend= stimmigem Chor aus unserer Dichtung. Träume mit irgend einem Romantiker am moosklaren Baldbach, setze Dich mit Goethes Fischer rubevoll an die schwellende Flut, "fühl bis ans Herz hinan", schwärme mit Brentano ben wundersamen Rhein hinunter, oder zieh' mit Conrad Ferdinand Meper zum "Rheinborn" hinauf, fahre mit bem frischen Kind aus dem Bolke "vo Luzern uf Bäggis zue" ober erschaubere mit Schiller an der Charpbde Geheul und Du wirst sagen: Das Wasser ist der Inbegriff der landschaftlichen Schönheit. Das Waffer ist aber auch bas Lebensblut der Mutter Erde, das ihr durch Millionen von Abern rinnt. Wo es hindringt, sprießt hoffnungsvolles Grun und schwillt die saftige Frucht. Wo es fehlt, da ftarrt die Wüste. Nach ihm

lechat jegliches Geschöpf. Es ift ber Segen, ben ber himmel ber Erbe fpenbet. Darum fagt ein griechischer Philosoph nicht gang zu Unrecht: "Der Urgrund aller Dinge ift bas Baffer, alles ist aus Wasser, und ins Wasser kehrt alles zurud." Daher haben bie Bölker aller Zeiten und Bonen im Wasser etwas Berehrungswürdiges, Beiliges gesehen. Dem Inder ift ber Ganges, bem Aegypter ber Nil heilig, ber "Ernährer bes Alls", wie eine Inschrift ben Stromgott nennt. In den Ländern der großen Ströme blühten die älteften, glanzenden Rulturen. Daß die Menschen ber Bronzezeit in unserm Lande an warmen Quelken Wassergottheiten verehrten und ihnen Weihegaben darbrachten, geht aus verschiedenen gunben bervor. Aber auch unsere naturverbundenen Stammesvorfahren haben manchen Quell ohne besonders schwerwiegenden Grund Beilbrunn, ja Beiligbrunn genannt. Die Borftellung, bag bem Waffer eine nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich seelisch reinigende und erfrischende Kraft inne= wohne, wurzelt tief im Bolt und sommt in zahl= reichen, finnigen Bräuchen jum Ausbrud. Seit ber Taufe am Jordan ist das Wasser selbst Sinnbild und Träger der göttlichen Gnade geworden, die bie Seele läutert und ben Geift befruchtet. Der göttliche Lehrmeifter ber Menschheit hat es wieberholt in dieser übernatürlichen Ehre bestätigt. Die Rirche nennt es am Oftersamstag in ihrer tiefsinnigen Liturgie die "sancta et innocens creatura", und ruft instandig die "Rraft bes beiligen Beiftes" auf es berab. Und was für ein unschätzbares Bilfsmittel ift bas fluffige Element bem Das glüdliche Bubchen nimmt es in Menichen! ben Dienst seines Bafferrabchens und meint, was Bunders es vollbringe. "Im fühlen Grunde" drunten, ba trieb ber gute Bach bas gemächliche Liebtraute Poefie einer erftorbenen Zeit! Nun zwingt ber fühne Technifer bas wilbe Bergwasser in eiserne Fesseln, daß es tobend burch mächtige Turbinen wirbelt und als unfichtbarer Bunderstrom über Berg und Tal flutet. protige Poesie ber Reuzeit! Aber noch weit machtiger wirft bas ruhlose Element als freiwaltenbe Naturfraft. Mit unablässiger, unerbittlicher Urgewalt nagt es am Felfenbau unserer Berge; es reißt ab und ebnet aus, was die Kräfte des Feuers aus den Tiefen der Erde einst emporgewölbt und bochgetürmt haben.

Das Wasser spricht wahrlich eine einbrucksmächtige, tiefgründige Spracke. Darum wollen wir es einmal in seinen Namen zu uns reben lassen, von bunter Schönheit, von freudigem Leben und Wachstum, von tröstlichem Heiltum, von menschenfreundlicher Arbeit, von zerstörender Riesentraft.

Wir haben außer biefer-hervorragend geiftbilbenben Sprache bes Waffers, noch einen anbern Grund, den Waffernamen zu lauschen.

Unfer Deutsches Lesebuch für Mittelschulen (Bb. I.) flicht vor unsern Augen einen farbenschweren Krang von iconer Bafferpoefie. Und jedes schlichte Schülerbüchlein wird bas in seiner Urt auch tun. Mit bem Lesen und Behandeln solcher Stude ist es aber nicht getan. Wenn wir unserer freudedurstigen Jugend Verständnis für die Natur, Bedürfnis nach ben echten Freubequellen ber Natur einpflanzen wollen, so muffen wir fie bie Schönheiten schauen und erleben lehrten. Wie erlebnisarm ist aber manchem gesunden Buben unser boch vielfach zu febr armverschränkenbe, ftillfigenbe, buchblätternbe Schulbetrieb, auch wenn ber Lehrer die gewähltesten Worte vorträgt. Wie naturfern find wir papierene Geschäftsmenschen geworben; wie wenig haben wir in unserm autogehetzten Zeitalter Muße, uns bie Natur zu Gemute zu führen. Es ist aber boch wohl eine ber schönsten Aufgaben ber Boltsichule, im Rinde die Fühlung mit ber beimatlichen Ratur, bie es boch zumeift vom Elternhause mitbringt, als ein toftliches Gut zu schäßen und zu pflegen. Nichts ift nun fo febr geeignet, ben jungen Menschen in bie Natur zu loden, ihn an sie zu fesseln, als bas le= benbige Baffer. Drum tann ber Lehrer fich felbst und seine Leutchen nicht leicht zu oft von Papier und Wandtafel frei machen und fie binausführen in ihre heimatliche Landschaft, um ihnen Sinn und Berg zu öffnen. Es ist mir immer wie ein Sonnenftrahl aus ferner Jugendzeit, wenn ein Lehrer in ber "Schweizer-Schule" über eine folche Schulwanderung berichtet. Es find mir gerade zwei folcher Beiträge gegenwärtig. Der eine Lehrer manberte vom Sempachersee nach Burgstall Ober-Reinach überm Seetal; ber andere schweifte zwiichen Thur und Neder über Bach und Steg. Daß beibe Lehrer die Ortsnamen zu deuten suchen, ist jo recht ein Zeichen, wie fehr fie bas Bedürfnis empfinden, biefe fich aufbrangenben Ratfel gur Befruchtung ber Beimattunbe zu lösen, ein Beweis, baß wir ohne Erklärung ber Ramen einfach nicht austommen, wenn wir ben Dingen einigermaßen auf ben Grund geben wollen. Es ift nun ichlieflich fein großes - lebel, wenn bes Lebrers Deutung schon ben Nagel nicht auf den Ropf trifft, wenn nur bas finbliche Beobachten und Denfen angeregt wird. Es ift ihm auch nicht zu verargen, benn es stedt in unsern Orts- und Flurnamen soviel untergegangenes, duntles Sprach- und Rulturgut, daß ber Uneingeweihte zumeist ober boch febr oft im Dunkeln tappen muß ober fich bann aufs Glatteis begibt, ja baß ber Mann vom Fach sich immer wieber mit Dornen und Stacheln auseinanberfeben muß und oft genug über Sinberniff: Der ernste Ortsnamenforscher weiß, baß er raftlos, gründlich und allseitig suchen und arbeiten muß; Borficht und Bescheibenheit lehrt ihn fein Stoff von felbst.

Die folgenden Zusammenstellungen sollen also bem Lehrer, den der heimatkundliche Unterricht hinaustreibt, eine Uebersicht über die Wassernamen geben, die in ihrer zu allen Sinnen sprechenden Lebendigkeit für den jugendlichen Geist besonders reizvoll sein müssen, auf deren bunter Fülle man ein gutes Stüd Natur= und Kulturgeschichte ausbauen kann. (Forts. folgt.)

St. Galler Delegiertenkonferenz

(: Rorr.)

Der letzte Tag der Frühjahrsferien war auch dies sahr wie seit Jahren von der Delegiertenkonsferenz des K. L. B. beansprucht. Im Restaurant "Peter" auf dem Rosenberg, St. Gallen, hatten sich die Delegierten und einige Gäste zur Tagung einsgesunden.

Präsident Lumpert streifte in seinem Erösis nungsworte die wichtigsten Ereignisse der letten Zeit auf padagogischem Gebiet: die verabschiedete Revision des Besoldungsgesetzes, den guten Stand der Versicherungstasse, den Rückgang der Schülerzahlen und Lehrstellen durch Abwanderung und Ges